



Akademie für Ethik
in der Medizin

Arbeitsgruppe

„Interkulturalität in der medizinischen Praxis“

Tätigkeitsbericht 2015/16

Koordinatoren:

Tim Peters, Bochum (Tim.Peters@rub.de)

Michael Coors, Hannover (Michael.Coors@evlka.de)

Mitglieder:

Sylvia Agbih (Wertingen), Ute Altanis-Protzer (Berlin), Walter Bruchhausen (Bonn/Aachen), Asli Cevahir (Düsseldorf), Kirsten Comes (Köln), Tatjana Grützmann (Aachen), Sabine Eulerich-Gyamerah (Tübingen), Nils Fischer (Vallendar), Leyla Fröhlich-Güzelsoy (Erlangen), Houda Hallal (Köln), Ilhan Ilkilic (Istanbul), Julia Inthorn (Göttingen), Fabian Jacobs (München), Lukas Kaelin (Wien), Mareike Kehl (Aachen), Ortrun Kliche (Köln), Corinna Klingler (München), Michael Knipper (Gießen), Frank Kressing (Ulm), Tanja Krones (Zürich), Arnd May (Halle), Claudia Mews (Hamburg), Gerald Neitzke (Hannover), Barbara Reible (Köln), Jan-Ole Reichardt (Münster), Carolin Rüber (Bonn), Kurt Schmidt (Frankfurt), Iris Steinbach (Hannover), Hürrem Tezcan-Güntekin (Bielefeld), Christian Vajda (München), Andreas Walker (Bochum), Angelika Wiegand (Wuppertal), Verina Wild (Zürich).

Zielsetzung und Arbeitsschwerpunkte:

Im vergangenen Jahr arbeitete die AG weiterhin an der Veröffentlichung eines Buches mit Fallbeispielen zu interkulturellen Kontakten mit ethischen Fragestellungen, das im Kohlhammer-Verlag (vermutlich Herbst 2017) erscheinen wird.

Als neues inhaltliches Thema beschäftigt sich die AG derzeit mit unterschiedlichen Erscheinungsformen kultureller Differenz: Ausgehend von einem konstruktivistischen Kulturbegriff bleibt das Problem, dass kulturelle Differenzen unterschiedlicher Art unterschiedlich gewichtet werden und in ethischen Konflikten auf verschiedenste Art und Weise relevant werden. Wieso gewinnen bestimmte kulturelle Differenzen ethisch an Gewicht, andere nicht? Wie vollziehen sich Prozesse des „Othering“ und wie ist in ethischer Hinsicht mit ihnen umzugehen? Durch Impulsreferate von Mitgliedern der AG sollen unterschiedliche Formen von Differenzerfahrung auf ihre Relevanz für ethische Konfliktsituationen hin befragt werden. In diesem Sinne hat sich die AG in diesem Jahr mit der Erfahrung und der Produktion von Differenzen im Prozess des Dolmetschens und ihrer ethischen Relevanz befasst. Weiterhin geplant sind die Auseinandersetzung mit der Theorie der Kulturgrammatiken, mit philosophischen Theorien der Differenz, mit dem Verhältnis von Differenz und Macht, sowie psychologischen Prozessen des „Othering“.

Des Weiteren werden einige Mitglieder der AG auf eine konkrete Anfrage hin ein Fortbildungskonzept ausarbeiten, dass dann in der Praxis erprobt werden soll.

gez. Michael Coors, Tim Peters